

Inhalt

I. Ich-Erfahrung und Unsterblichkeitsidee in der Goethezeit

JOHANN GOTTFRIED HERDER

Einleitung 15

Selbsterkenntnis als Quell der Unsterblichkeitsgewißheit. Der Tod – eine Verwandlung. Der Gedanke der Wiederverkörperung 20

JOHANN PETER HEBEL

Einleitung 43

Von der Immaterialität der Seele. Der »fixe Punkt«
des Selbstbewußtseins 44

Ein Vermutungsgrund für die Immaterialität der Seele – Auferstehung – Haben wir schon einmal gelebt? – Der Wegweiser

JEAN PAUL

Einleitung 50

Der Kampf gegen den Gedanken der Vernichtung im Tode. Die Sicherheit des Gefühls als Bürgschaft für die Unsterblichkeit des Ich. Die Traumweisheit des »hohen Menschen« 56

Die Geburt des Ich-Bewußtseins – Die Todes-Vision – Traum über das All – Rede des toten Christus vom Weltgebäude herab, daß kein Gott sei – Über die Seelenwanderung

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Einleitung 78

Die fortschreitende Entfaltung der Seinsgewißheit. Das Ich als Mitte der Welt. Die unzerstörbare Entelechie. Metamorphosen der Persönlichkeit. Tätigkeit als höchste Gewähr der Fortdauer. Der Tod: ein Freiwerden der Ichmonas – ihr Aufstieg durch die geistigen Hierarchien 91

Ganymed – An Schwager Kronos – Aus dem dramatischen Fragment »Prometheus« – An Charlotte von Stein – Gesang der Geister über den Wassern – Bekenntnisse einer schönen Seele – Mignon – Mignon Exequien – Die Jünglinge – Makarie – Die Sakramente – Symbolum – Urworte. Orphisch – Selige Sehnsucht – Eins und Alles – Vermächtnis – Bei Betrachtung von Schillers Schädel – Aus Briefen und Gesprächen – Das große Gespräch mit Falk – Aus Faust II

WILHELM VON HUMBOLDT

Einleitung 144

Reifwerden zum Tode.

Selbstbewußtsein und Unsterblichkeitsglaube 145

Briefe an eine Freundin

FRIEDRICH VON SCHILLER

Einleitung 153

Der Tod, ein Willensakt des freien Geistes. Der Schritt ins

Erhabene 159

Leben als Keim des Todes – Das Geheimnis der Reminiszenz – Elegie auf den Tod eines Jünglings – Resignation – Person und Zustand – Das Ideal und das Leben – Die Führer des Lebens – Die idealistische Freiheit – Über das Erhabene

JOHANN GOTTFRIED FICHTE

Einleitung 176

Der Wille als Bahnbrecher in die »übersinnliche« Welt 180

Die Bestimmung des Menschen – Die Anweisung zum seligen Leben

GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL

Einleitung 203

Der Tod, die Negation des Negativen (Sinnlichen). Die Versöhnung des Geistes mit sich selbst 211

Der Tod des Individuums aus sich selbst – Die vollendete Religion

FRIEDRICH HÖLDERLIN

Einleitung 242

Die exzentrische Bahn von der Kindheit bis zur Vollendung.

Das Werden im Vergehen 252

Lebenslauf – Hyperion oder der Eremit in Griechenland – Menons Klagen um Diotima – Der Tod des Empedokles – Patmos – Die Entschlafenen – An Zimmern

II. Im Zeichen der Morgenröte:

Die romantische Bewegung

NOVALIS (FRIEDRICH VON HARDENBERG)

Einleitung 279

Der Weg nach innen: das höhere Bewußtsein. Nachtbegeisterung und mystische Hochzeit. Geburt der »neuen Welt« 289

Hymnen an die Nacht – Geistliche Lieder – Aus den philosophischen Fragmenten

FRIEDRICH SCHLEGEL

Einleitung 322

Der Tod, Rückkehr des individuellen Geistes in die Freiheit des Universums 326

Individualität und Unsterblichkeit – Die »relative« Fortdauer der Persönlichkeit – Unsterblichkeit, Rückkehr in die unendliche Freiheit – Zeit und Ewigkeit

FRIEDRICH SCHLEIERMACHER

Einleitung 339

Christus, Inbegriff des Universums 340

Vervollkommnung in der Vernichtung der Individualität

FRIEDRICH WILHELM JOSEPH VON SCHELLING

Einleitung 343

Der Tod, eine Reductio ad essentiam. Die Selbstheit als Prinzip der Palingenese 347

Unsterblichkeit der Seele – Über das Wesen der menschlichen Freiheit – Der Tod, eine »Reductio ad essentiam« – Die mystische Einheit von Natürlichem und Göttlichem – Über den Zusammenhang der Natur mit der Geisterwelt. Ein Gespräch – Der Tod, eine Essentifikation

JOHANN WILHELM RITTER

Einleitung 376

Die romantische Naturphilosophie. Der Mensch als letztes Glied »galvanischer Ketten« und Höhepunkte der fortschreitenden Individualisierung der Natur 381

FRANZ VON BAADER

Einleitung 387

Die unauflösliche dreifache Einheit des Menschen als Abbild der göttlichen Trinität. Das »Reich Gottes« 392

Über den Begriff der Zeit – Der Mensch – Antizipationen des Todes im irdischen Leben – Über den christlichen Begriff der Unsterblichkeit – Das »Wort«

GOTTHILF HEINRICH VON SCHUBERT

Einleitung 416

Der Trieb nach Selbstaufhebung. Verwesung und Zeugung. Die unsterbliche Substanz der Seele. Mystische Impulse der Psychologie 420

Von dem scheinbaren Streben aller Dinge nach ihrer eigenen Vernichtung – Von der Seele – Über die in einem jetzigen Dasein schlummernden Kräfte eines künftigen – Der Anfang der Seele – Der Tod in seiner psychischen Bedeutung betrachtet – Das Schicksal der Seele im Tode – Die Erwartungen von einem zukünftigen Leben

JOSEPH GÖRRES

Einleitung 441

Das »flammende Zentrum des Lebens«. Der Ursprung im »Überschwenglichen« 444

Die endliche und die unendliche Natur des Menschen – Kreislauf und Entwicklung – Der Tod, eine »umgekehrte Schwangerschaft« – Abstieg und Wiederaufstieg der Seele – Kreis und Spirale – Mystische Erfahrung

CARL GUSTAV CARUS

Einleitung 454

Die ewige Seele – eine Ausstrahlung der göttlichen Urdee. Ihr unendliches Fortschreiten in der Annäherung an die Gottheit 457

Von dem, was im Unbewußten und Bewußten der Seele vergänglich und was darin ewig ist – Selbstkenntnis der Seele als Voraussetzung unendlicher Metamorphosen

BETTINA UND CLEMENS BRENTANO, KAROLINE VON GÜNDERODE,
PHILIPP OTTO RUNGE, JOSEPH VON EICHENDORFF

Die Macht des unsterblichen Lebens. Heimkehr der Seele in den Tod

Einleitung 475

BETTINA UND CLEMENS BRENTANO

Briefwechsel 478

KAROLINE VON GÜNDERODE

Gesammelte Dichtungen 483

Die Manen – Immortalita. Ein Dramolet

PHILIPP OTTO RUNGE

Fragmente. Briefe 491

JOSEPH VON EICHENDORFF

Mondnacht 495

ANHANG

Biographien – Quellenhinweise 499